

Erzgebirge gilt als Motor für den Tourismus

Mittelgebirgsregion ist in Gästegunst stark gestiegen

VON SAMIRA SACHSE

Dresden. Das Erzgebirge hat seinen Ruf als Motor für die Tourismuswirtschaft in Sachsen gefestigt. Nach der Stadt Dresden, die 2006 landesweit den höchsten Gästezuwachs registrierte und als beliebtestes Touristenziel im Freistaat gilt, sei die Mittelgebirgsregion das wichtigste „Zugpferd“ der Branche im Land. „Dresden und das Erzgebirge brachten es zusammen auf 40 Prozent aller Übernachtungen“, so Mathias Feige von der Münchner DWIF-Consulting GmbH. Das Unternehmen erarbeitet im Auftrag des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes seit 1998 jährlich ein so genanntes Tourismusbarometer. Die Ergebnisse für Sachsen wurden gestern in Dresden vorgestellt.

Interessant: Das Erzgebirge hat

auch im Zehnjahresvergleich von elf ausgewählten ost- und westdeutschen Mittelgebirgsregionen am meisten gepunktet. Ermittelt wurde ein Zuwachs bei den Übernachtungszahlen um 15,5 Prozent. Der Bayerische Wald, der nach absoluten Zahlen zwar unverändert die Nummer eins ist, hat hingegen seit 1997 einen beachtlichen Rückgang um neun Prozent hinnehmen müssen.

Insbesondere zur Weihnachtszeit lässt der starke Gästeandrang die Kassen der Händler und Gastbetriebe im Erzgebirge klingeln. „Im Dezember sind dort die Tagesausgaben der Touristen insgesamt die höchsten in Sachsen“, sagte Feige. Dieser Wert dürfte sogar noch steigerungsfähig sein, denn beim Anteil der meist zahlungskräftigen ausländischen Touristen hinkt das Erzgebirge insgesamt hin-



Michael Löbel, Chef des Sächsischen Adler- und Jagdfalkenhofes auf Schloss Augustusburg, bei einer Schauvorführung. Das Schloss ist mit 250.000 Besuchern jährlich das Touristenziel der Region. —FOTO: WOLFGANG THIEME/ZB

terher. Während Sachsen im ostdeutschen Vergleich mit acht Prozent im vorigen Jahr den höchsten Anteil internationaler Gäste erreichte, waren es im Erzgebirge gerade mal drei Prozent. Nach Meinung von Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) sollten Tourismusmanager die

Anziehungskraft der Großstädte stärker nutzen, um mehr auswärtige Gäste in die Regionen zu locken.

Die sächsische Tourismuswirtschaft wird laut Feige nach der Steigerung im vorigen Jahr auch 2007 mit einem Plus abschließen. Zwar sei im ersten Halbjahr noch ein leichtes Mi-

nus registriert worden. Dies dürfte aber in den nächsten Monaten wettgemacht und in einen Zuwachs von mehr als zwei Prozent verwandelt werden. Eine optimistische Prognose gab er auch fürs Gastgewerbe: „Es ist zwar noch labil, aber auf dem Weg der Besserung.“ —Seite 4: Kommentar